

OFFENER BRIEF

An die

verantwortlichen Redakteure der „Nano“-Redaktion

Lorenz Beckhardt, Frank Früauff, Thomas Gith, Prof. Siegfried Klaschka, Jan Kerckhoff, Dr. Rubina Möhring, Carsten Mumme, Anahita Parastar, Johannes Steinbronn, Reto Vetterli

**ZDF/3SAT
55100 Mainz**

Oberammergau, 15.06.07

**Ihre Sendung zum Thema Elektrosensibilität, Redaktion „Nano“, ausgestrahlt
(erstmalig) am 14.06 07 um 18Uhr 30**

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Suche nach Elektrosensiblen, die z. B. das Signal eines Handys wahrnehmen, ist Frau Dr. Kaul gescheitert.

Sie hatten insofern mehr Erfolg als Ihnen auf der Suche nach Probanden gleich drei Fische ins Netz gingen, die Sie analog zur Hamsthertheorie des Spiegels in ihrem redaktionellen Laufrad strampeln ließen und das Ergebnis so hinstellten, als hätte sich damit wiederum nur bewahrheitet, was Frau Dr. Kaul herausgefunden habe.

Da es nicht möglich ist, die komplexen Immissionsbedingungen, die wir Menschen in unserem Habitat erfahren, in ein Reagenzglas – und sei es noch so wissenschaftlich blank poliert – zu überführen, verbannt sich die von Frau Dr. Kaul durchgeführte Provokationsmethodik, die einen kausalen und linearen (je mehr Strahlung je mehr Hautschweiß?), von selbst aus dem Kreise der seriöser Ursachenforscher, die sich mit diesem sehr komplexen und vielschichtigen Thema befassen.

Ich hatte mich seinerzeit selber als Proband (nicht nur für Frau Dr. Kauls Projekt, auch für andere ähnlich gelagerte Studien) zur Verfügung gestellt.

Meine Fragen, die ich Frau Dr. Kaul in diesem Zusammenhang stellte wurden nicht beantwortet und so konnte ich auch nicht teilnehmen. (Ich wollte vorher wissen, mit welcher Verfahrensweise der individuelle Offset, den jeder elektrosensible Teilnehmer nach einer längeren Bahn- bzw. Autofahrt ganz individuell je nach persönlicher Konstitution mit ins Labor bringt auf ein gleiches Ausgangsniveau gebracht wird – bei mir dauert es z. B. einige Tage bis hochfrequenzinduzierte Symptome abklingen, manche Symptome wie Abfall des Calcium-Spiegels treten zudem zeitverzögert, dann aber um so heftiger auf. Daher fragte ich, ob ein Arzt zugegen sein würde, der mir in einer lebensbedrohlichen Lage Calcium i. v. verabreichen könnte, denn ohne diese Maßnahme endet eine Tetanie wie sie durch Absinken des Calcium-Spiegels infolge der Hochfrequenzexposition induziert wird, mit Exitus.)

An anderer Stelle wurde meine Teilnahme mit der Begründung abgelehnt, dass „wir Leute wie Sie eigentlich nicht suchen“. Gesucht werden Leute, die zwar ein elektromagnetisches Feld wahrnehmen, aber nicht „gleich krank davon werden“ – ein Paradoxon, denn das „Krankwerden“ stellt ja gerade die einzige Wahrnehmungsmöglichkeit des menschlichen Organismus für diese Art von technischer Strahlung dar. Dass wir kein direktes

Wahrnehmungsorgan für gepulste Hochfrequenzen haben, dazu bedarf es nicht erst aufwändiger Forschung à la Frau Dr. Kaul und Co., das lernen wir ja schon in der Schule. Was Frau Dr. Kaul Ihnen gegenüber verschwiegen ist, ist die Tatsache, dass es Probanden gab, die die Tests körperlich gar nicht durchstanden - eben *weil* diese Personen extrem elektrosensibel sind. Aber das hätten Sie so oder so nicht verraten, um Ihre Anzeigenkunden aus der Mobilfunkbranche nicht zu vergraulen.

Was Frau Dr. Kaul da fabriziert hat, hat mit Wissenschaftlichkeit genauso viel zu tun, wie das Ermitteln der Körpertemperatur mittels einer Eieruhr.

Was aber viel schlimmer wiegt, ist, dass Frau Dr. Kaul auf diese Weise etlichen Menschen ungeheuren körperlichen Schaden zugefügt hat. Auch wenn die Teilnahme freiwillig war: Folter ist bei uns immer noch verboten - und genau *das* ist es.

Demzufolge hatte ich auch kein Interesse, an einer Sendung mitzuwirken, die sich als Multiplikator für den Verkauf dieser Foltermethoden als seriöse Wissenschaft zur Verfügung stellt. Dies hatte ich auch zuvor Ihrem Redakteur Ralf Körber mitgeteilt, der auf der Suche nach Teilnehmern auch auf meine Person gestoßen war.

Und wie ich nun - nachdem ich Ihre Sendung gesehen habe – feststellen muss, habe ich gut daran getan.

Sie können eine Gardine nicht von einem Abschirmstoff unterscheiden und berichten über Mobilfunkranke als seien diese reif für die Psychiatrie?

Damit machen Sie sich genauso lächerlich wie Herr Dworschak mit seiner Hamstertheorie.

Sie lassen eine Psychologin den Wirkmechanismus eines hochfrequenten Signals erläutern und versäumen es, auch Physiker, Biologen und Mediziner zu Wort kommen zu lassen?

Damit sprechen Sie in derselben Sprache wie die Mobilfunkbetreiber und all die anderen Ewig-Gestrigen. Erstere können aus ökonomischen Gründen, letztere aus

Befangenheitsgründen nicht wahrnehmen, dass die Wahrheit sie längst überrollt hat:

Diese modernde Technik hat so massive Auswirkungen, dass sich immer mehr Menschen gezwungen sehen, ein Leben wie in der Steinzeit im Wald zu führen.

Aufgrund der in Ihren Kreisen - aus sicherlich beruflichen Gründen - bedingten hohen Affinität zum Mobilfunktelefon, ist es absehbar, dass der eine oder andere von Ihnen auch bald selber zu den Opfern gehören wird, die sich nur noch in eine „Gardine“ eingehüllt eines einigermaßen funktionierenden physiologischen Betriebssystems erfreuen können.

Dann wird Ihnen sicher auch dieselbe Freude zuteil werden, dass befangene und industrieabhängige Medien Ihre unsäglichen Qualen als psychische Behandlungsbedürftigkeit vermarkten.

Denn der Zusammenhang zwischen Mobilfunkstrahlung und völliger Beklopptheit wurde ja schließlich von Frau Dr. Kaul wissenschaftlich bewiesen –etwa nicht?

..... und „Nano“ schafft Wissen – und dies ohne Effekthascherei – so der Slogan auf Ihrer Homepage.

Mit wenig Hoffnung auf Besserung Ihrer Wahrnehmungssinne im Sinne der Wahrheitsfindung

Suzanne Sohmer